

DAS EXPONAT DES MONATS im Stadtmuseum Bozen

Nr. 111 – MÄRZ 2021 – Porträt einer jungen Frau: Giovacchini malt Gabriella Serra di Cassano

Anlässlich des internationalen Frauentags macht das Stadtmuseum auf eine besondere Persönlichkeit aufmerksam, die etliche Jahrzehnte in Bozen gelebt hat und deren Schaffen in unserer Kunstlandschaft, wenngleich auch nicht allgemein bekannt, so doch prominent präsent ist – auf die Restauratorin und Künstlerin Gabriella Serra.



Brandolina Gabriella Serra dei Duchi di Cassano ist am 16. August 2018 im Alter von 93 Jahren in Bozen verstorben. Ein Jahr vor ihrem Tod schenkte sie dem Stadtmuseum jenes Gemälde, das Ulderico Giovacchini (Florenz 1890 – Bozen 1965; damals für Landschaften, Porträts und Blumenstilleben sehr geschätzt) 1955 von ihr gemalt hat. Es zeigt die 30-Jährige, die trotz großer Welterfahrung etwas verunsichert und schüchtern wirkt. Tatsächlich sollte sich ihr beruflicher Werdegang erst rund ein Jahrzehnt später verfestigen.

1924 in Venedig in eine genuesisch-napoletanische Hochadelsfamilie geboren, kam sie im Kindesalter mit den „bunten Farben“ des nahen Orients in Berührung, wo ihr Vater im diplomatischen Dienst eingesetzt war (Syrien, Ankara, Istanbul). Eine Schwester des Vaters hatte zudem nach Beirut (Libanon) geheiratet. Später lebte sie auch in London.

Ab den späten 1960er Jahren arbeitete sie im Auftrag der Denkmalpflege als Restauratorin, die erste freiberuflich arbeitende in Südtirol. Ich erinnere mich noch an eine Begegnung mit ihr, als sie 1986-87 die bekannten vorromanischen Malereien in St. Prokulus in Naturns restaurierte. Sehr große Verdienste erwarb sie sich auch in der Heranbildung jüngerer Restauratorinnen und Restauratoren.

Gabriella Serra di Cassano hatte ihr Leben stets der Kunst verschrieben. Noch 2012 besuchte die 87-Jährige ihre Cousine, Lady Yvonne Cochrane Sursock, in Beirut, um in deren Palais wertvolle Gemälde zu restaurieren. Der Malerei selbst aber blieb sie auch im Altersheim bis zu ihrem Tod aktiv verbunden.



Links: Der von Gabriella Serra restaurierte berühmte „Schaukler“ (Naturns, 10.Jh.). Mitte: 2012 im antiken Tempelbezirk von Baalbek (Libanon). Rechts: 2012 bei der Restaurierung im Palais Sursock in Beirut (Libanon).

Text: Stefan Demetz **Foto:** Stadtmuseum Bozen; Dietrich Krieger (<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=15872874>) . Martin Pitterschtscher **Literatur:** Diverse Nachrufe und Interviews im Internet s.v. Brandolina Gabriella Serra di Cassano. Für wertvolle Hinweise danke ich herzlich Verena Mumelter und Martin Pitterschtscher, beide Bozen.